



Einbau Empfehlungen für Heizpatronen

WATTDICHTE, TEMPERATUR und **PASSUNG** sind die wichtigsten Faktoren für ein zufriedenstellendes Arbeiten mit Heizpatronen.

- ⦿ Für Heizpatronen mit höheren Oberflächenbelastungen (ab ca. 10 W/cm²) ist die Aufnahmebohrung nach ISO H7 mit möglichst geringer Rauhtiefe auszuführen. Bei Heizpatronen mit sehr hohen Oberflächenbelastungen (ab ca. 30 W/cm²) empfehlen wir, von der ISO H7 Passung abzuweichen und die Patrone individuell einzupassen, um einen Schiebesitz zu erreichen.
- ⦿ Die Aufnahmebohrung sollte zur Erleichterung des Ein und Ausbaus der Heizelemente durchgehend ausgeführt werden.
- ⦿ Die Aufnahmebohrungen für Heizpatronen müssen sauber und Zylindrisch sein. Lunker und sonstiges verursachen einen Wärmestau und verkürzen die Lebensdauer der Heizpatrone.
- ⦿ Die temperaturbeständige Wärmeleit - und Trennpaste WATLUBE erleichtert den Ein- und Ausbau der Heizelemente.
- ⦿ Die Zuleitungen müssen vor Verschmutzungen, z.B. Öl, Gleitmittel, Wasser usw., geschützt werden. Im Bereich des Austrittes der Zuleitung aus der Heizpatrone ist für einen Schutz gegen mechanische Schwingungen zu sorgen. Unbedingt unnötiges Handling der Anschlüsse vermeiden (z.B. Tragegriffe, Ausbauhilfe usw.)
- ⦿ Das Isoliermaterial der Heizpatronen ist hygroskopisch (zieht Feuchtigkeit an). Heizpatronen möglichst luftdicht in Plastikfolie verschweißt lagern. Wenn Heizpatronen Feuchtigkeit aufgenommen haben – können sie durch Erwärmung in Trockenöfen bei max. 180°C ausgetrocknet werden.
- ⦿ Die Überwachung der Arbeitstemperatur sollte nach Möglichkeit mit stetigen Reglern erfolgen. Häufig führt eine zu träge Regelstrecke zu thermischer Überlastung der Heizelemente. Der Temperaturfühler sollte nicht weiter als 12mm vom Heizkörper entfernt montiert sein.